



# Neue Oltner Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG

Hauptgasse 14 | 4600 Olten | Inseratenannahme und Redaktion Telefon 062 205 54 40 | info@noz.ch | www.noz.ch

Manfred Schoger  
verfasst  
diese Woche die  
«Blickwinkel»-  
Kolumne



2

Katrin Luder  
Krabbeltier-  
Multimedia-Show  
in der VarioBar  
in Olten



3

Rolf Neuhaus  
Der  
Vereinspräsident  
des FC Oensin-  
gens im Interview



8

Alessandra Senn  
Der Verein «IG  
Kleinholz» will das  
Quartier noch at-  
traktiver gestalten



18



Holzbau  
Bedachung  
Fassadenbau

HANS BLATTNER AG

4663 Aarburg Tel. 062 791 54 84

- Holzsystembau
- Zimmerarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Gebäudeisolationen
- Innenausbau
- Holz-/ Eternitfassaden
- Hausbockbekämpfung

www.holzbau-blattner.ch

## Prader-Willi-Syndrom: «Malea kann uns vieles lehren»

Wie die elfjährige Wangnerin mit dieser seltenen Krankheit lebt

Von Lars Meier

Malea ist elf Jahre alt und nahezu immer fröhlich und zufrieden. Soweit nicht ungewöhnlich – und doch ist das Mädchen anders als Kinder in seinem Alter: Malea ist vom Prader-Willi-Syndrom betroffen, welches durchschnittlich bei einem von 16'000 Neugeborenen auftritt. Ein Besuch bei Familie Sonderegger in Wangen bei Olten.

**Wangen bei Olten** Prader-Willi-Syndrom – ein Begriff, der Judith Sonderegger bis zur Geburt ihrer Tochter Malea im Dezember 2010 völlig fremd war: «Ich habe tatsächlich bis dahin noch nie davon gehört.» Die Diagnose erfolgte ein paar Tage nach der Geburt, als das Mädchen aufgrund seiner Auffälligkeiten genauer untersucht wurde. «Sie wies keinen Muskeltonus auf und musste infolgedessen für ein halbes Jahr durch eine Magensonde ernährt werden, weil sie einfach nicht getrunken hat.»

**Betrifft alle Ebenen**

Das Prader-Willi-Syndrom betreffe alle Ebenen: Die körperliche, die geistige, die psychische sowie auch die emotionale, erklärt Judith Sonderegger. So ist beispielsweise unter anderem Esssucht ein Merkmal des Prader-Willi-Syndroms. Wie verhält es sich diesbezüglich bei Malea? «Bei ihr steht dies nicht im Vordergrund, andere «Baustellen» sind



«Sie ist eine Kämpferin»: Judith Sonderegger mit Malea (Mitte) und dem jüngeren Sohn Finn (links).

Lars Meier

wichtiger respektive präsenter im Alltag, wie etwa ihre Epilepsie. Die meisten Menschen mit PWS können ihr fehlendes Sättigungsgefühl nicht selber kontrollieren, können die Kalorien nicht selber abwägen und im Griff haben. Dies muss fast ausnahmslos von Betreuungspersonen übernommen werden», so Judith Sonderegger. Handkehrum können viele Betroffene in Maleas

Alter sprechen und ohne Hilfsmittel gehen, wozu die Elfjährige nicht in der Lage ist. Ihre Tochter falle aus dem ohnehin schon breiten Prader-Willi-Syndrom-Spektrum und sei ganz einfach eine Wundertüte, sagt Judith Sonderegger und spricht damit die zusätzliche genetische Veränderung an, welche bei Malea vorliegt. Dieser Veränderung sei man aber aus folgendem Grund

nicht weiter nachgegangen: «Weitere genetische Untersuchungen hätten wir nur gemacht, wenn sie uns therapeutisch weitergebracht hätten; wenn wir Malea mit dem gewonnenen Wissen anders respektive besser hätten begleiten können», hält Judith Sonderegger fest.

Fortsetzung auf Seite 2

Hans Eisenring  
KÜCHENBAU



BESUCHEN SIE DIE DESIGN-  
WELT FÜR KÜCHE UND  
NATURSTEIN IN OENSINGEN

küchenhauptstadt.ch

Aluminium-  
Fensterläden

Holzfensterläden



Curtolo AG  
Zofingerstr. 57  
4665 Oftringen

Telefon  
062 797 90 88  
www.curtolo.ch  
info@curtolo.ch

Ausstellung  
geöffnet gemäss  
telefonischer  
Vereinbarung  
auch abends und  
samstags

Curtolo AG



V O L V O

Der neue Volvo C40 Recharge.

Unser rein elektrischer Crossover.

Entdecken Sie unsere Interpretation von respektvollem Luxus. Der neue vollelektrische Crossover mit Allradantrieb ist gleichzeitig der erste zu 100% lederfreie Volvo. Und sollten Sie einmal Ihr Smartphone vergessen, ist das kein Grund mehr, umzudrehen. Denn dank Android Automotive OS inkl. Google Assistant sind Sie jetzt auch ohne Smartphone jederzeit vernetzt.

INKLUSIVE

VERSICHERUNG,  
SERVICE UND GARANTIE

Mehr erfahren unter  
www.garage-haertsch.ch

VOLVO SWISS PREMIUM®  
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE  
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE

Vollkasko-Versicherung für nur CHF 109,-/Monat inkl. Park- & Glasschaden PLUS, Prämienschutz, 5 Jahre Kaufpreisschutz, Reduktion des Selbstbehaltes bei Reparatur in einer Volvo Garage, 1 Jahr Verkehrsrechtsschutz von Orion inklusive, Es gelten die Bedingungen unseres Partners Zurich Versicherung, Abmeldung Versicherungsangebot vor Vertragsunterzeichnung möglich. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte), Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.

GARAGE HÄRTSCH

4613 Rickenbach / SO  
Hausmattstrasse 3

062 209 61 61  
info@garage-haertsch.ch

www.garage-haertsch.ch



Fortsetzung von Seite 1 | Prader-Willi-Syndrom: «Malea kann uns vieles...»

**24-Stunden-Job**

«Es ist ein 24-Stunden-Job», beschreibt Judith Sonderegger die Betreuung ihrer Tochter. Als die Kinder – Malea hat noch einen älteren sowie einen jüngeren Bruder im Alter von 12 und 8 Jahren – noch kleiner waren, habe dies noch besser funktioniert. Aber je länger je mehr seien sie und ihr Mann an ihre Grenzen gestossen. Es gehe dabei auch nicht nur um die Betreuung von Malea, sondern auch um jene ihrer Geschwister, die ohne Behinderung aufwachsen. «Unsere Söhne spielen beide Handball in Olten. Einer hat uns dann eines Tages darauf aufmerksam gemacht, dass mein Mann und ich noch nie gemeinsam an einem Match dabei waren, sondern jeweils nur einer von uns. Solche «Aha-Erlebnisse» regen dann natürlich zum Umdenken an», räumt die dreifache Mutter ein. Inzwischen besucht Malea eine Sonderschule, wo sie im dazugehörigen Internat dreimal wöchentlich übernachtet. So werde sie gut umsorgt und könne gleichzeitig immer noch Zeit zu Hause verbringen – wie beispielsweise am schulfreien Mittwochnachmittag, an dem wir die Familie besuchen. «Die Internatslösung ist mittlerweile eine Lösung, die für alle passt. Allerdings war es ein langer Weg dorthin. Es ist unglaublich schwierig, zuzugeben, dass Grenzen erreicht sind. Ebenso unglaublich schwierig ist es, ein Kind mit speziellen Bedürfnissen, zu dem man eine besonders enge Bindung hat, loszulassen und in «fremde» Hände zu geben. Dies war ein jahrelanger Prozess, bis wir uns endlich dazu entschlossen haben. Man braucht ein absolutes Vertrauen in andere Menschen, in eine Situation und nicht zuletzt auch in unsere Tochter», ergänzt Judith Sonderegger.

**Konstante Fortschritte**

Wie sich ihre Tochter in den kommenden Jahren entwickeln wird, sei unklar, sagt Judith Sonderegger. «Aber für uns ist das auch nicht entscheidend – wir konzentrieren uns auf das, was jetzt ist.» Feststeht, dass Malea sowohl im motorischen als auch im kognitiven Bereich konstant Fortschritte macht – «zum Teil unglaublich kleine, manchmal grössere Schritte – alles in ihrem eige-

nen Tempo. Als sie noch ein Kleinkind war, wurde uns oft gesagt, dass Malea dieses und jenes niemals erreichen würde – und doch kam es später dann genauso», fügt die dreifache Mutter an. «Malea ist unglaublich stark, hat einen starken Willen; sie ist eine Kämpferin.» Generell würde die Tochter der Familie vieles lehren: «Malea ist nahezu immer fröhlich und zufrieden. In ihrer Welt gibt es beispielsweise kein Corona; es existiert schlichtweg einfach nicht. Es ist eigentlich wirklich beneidenswert», schmunzelt Judith Sonderegger abschliessend. «Sie braucht nicht viel, um glücklich zu sein. Und was uns wichtig erscheint, ist für sie vielleicht unwichtig und umgekehrt. Aber sie macht sich nicht viele Gedanken, lebt im Hier und Jetzt und muss sich keine Sorgen machen über die Vergangenheit oder Zukunft.»

**Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten**

Rund 350'000 Kinder und Jugendliche sind in der Schweiz von einer seltenen Krankheit betroffen. Dies bringt grosse Herausforderungen für die ganze Familie mit sich: Eltern, die am Rande ihrer Kräfte sind, Geschwister die zu kurz kommen, finanzielle Sorgen und soziale Isolation. Um diese Familien auf ihrem Weg zu begleiten, wurde 2014 der gemeinnützige Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten durch die Unternehmerin Manuela Stier gegründet. «Wir unterstützen betroffene Familien finanziell, führen Familien-Events durch, um diese zu verbinden, und verankern Wissen rund um das Thema Seltene Krankheiten bei Kindern bei Fachpersonen und in der Öffentlichkeit», sagt Stier. «Rund 650 betroffene Familien sind in unserem kostenlosen Familien-Netzwerk sowie 555 Eltern in der «KMSK Selbsthilfegruppe Schweiz» auf Facebook. Wir kennen die Bedürfnisse der betroffenen Familien und setzen mit diesem Wissen neue Projekte um, die eine effektive Hilfe bieten.» Der Förderverein hat der NOZ zudem den Kontakt zu Familie Sonderegger hergestellt, wofür sich die Redaktion an dieser Stelle herzlich bedankt.

[www.kmsk.ch](http://www.kmsk.ch)**«Wahre Verbrechen» in Dullikens Gemeindebibliothek**

Lesung mit Christine Brand

Christine Brand, Autorin und ehemalige Gerichtsreporterin, ist der nächste Gast bei den kulturellen Anlässen in der Gemeindebibliothek Dulliken. An der Lesung am 29. März um 19.30 Uhr in der Gemeindebibliothek Dulliken wird sie aus ihrem Buch «Wahre Verbrechen» lesen, aber vor allen von ihren Erlebnissen im Gerichtssaal erzählen.



Christine Brand.

Lauren Ratray

**Dulliken** In ihrer Karriere als Gerichtsreporterin hat sich Christine Brand viel mit den menschlichen Abgründen auseinandergesetzt. In ihrem Buch «Wahre Verbrechen» gibt die Autorin anhand von sechs ausgewählten Fällen einen vielschichtigen Blick auf die einzelnen Taten und ihre Beteiligten und erzählt ihre sorgfältigen Recherchen mit analytischem Feinblick. Christine Brand stammt aus Burgdorf und hat sich nach ihrer Ausbildung zur Lehrerin dem Journalismus verschrieben. So arbeitete sie als Redaktorin, Gerichtsreporterin, Korrespondentin bei diversen Zeitungen und als Fernsehjournalistin bei der

Rundschau. Seit 2018 ist sie als selbstständige Autorin und Journalistin tätig. Die Kultur- und Bibliothekskommission Dulliken und die Autorin Christine Brand freuen sich viele Interessierte in der Gemeindebibliothek begrüßen zu dürfen.

pd

**Modern Folk im Mokka-Rubin**

Konzert mit Beth Wimmer und Mike Bischof in Olten

**Olten** Singer-Songwriterin Beth Wimmer stammt aus dem Osten der USA und lernte das musikalische Handwerk in der pulsierenden Szene Kaliforniens. Mike Bischof gehört als Gitarrist, Bassist und Backgroundsänger zu den gefragtesten «Sidemen» der Schweiz. Er war mit Pink Pedrazzi, Gustav, Marvin, Nina Dimitri und vielen anderen unterwegs. Mit seinem raffinierten Spiel und seinem Harmoniegesang verleiht Mike Bischof den dynamischen Songs von Beth Wimmer, die seit einigen Jahren in der Schweiz lebt, zusätzlichen Schub an Ausdruckstiefe und Atmosphäre.

Beth Wimmer und Mike Bischof sind am Freitag, 11. März, ab 20.30 Uhr



Mike Bischof und Beth Wimmer.

z.v.g.

im RiO (Raum in Olten) im Mokka-Rubin an der Ringstrasse 16 in Olten zu Gast. Eintritt: 20 CHF (unter 25 Jahren 10 CHF), Abendkasse. pd

**BLICKWINKEL****Flagge zeigen – weiter so!**

Manfred Schoger.

zVg

Am 24. Februar hat die russische Regierung einen Krieg vor der Haustüre der Europäischen Union vom Zaun gebrochen, wie ihn Europa seit 85 Jahren nicht mehr gesehen hat. Unter völlig realitätsfremden, vorgeschobenen Gründen hat das autokratische Regime eine Invasion in die demokratisch, nach Westen gerichtete, Ukraine begonnen. Und obwohl sich die Bewohner heldenhaft wehren und so mit ihrem Widerstand die ganze Welt überraschen, müssen sie der anrückenden, russischen Armee vorzuPlatz machen. In der Zwischenzeit erreichen uns die schrecklichen Bilder von zerbombten Wohngebieten.

Was in den letzten Tagen geschehen ist, wollte niemand in Europa kommen sehen. Umso erfreulicher ist es, wie Europa in diesen schwierigen Stunden zusammengewachsen ist. Noch am Tag der Invasion hat es seine Solidarität mit der Ukraine bekundet. In vielen Städten wurden Bauten mit den ukrainischen Nationalfarben beleuchtet.

Auch in Olten wurden innerhalb kürzester Zeit Zeichen für die Solidarität mit dem ukrainischen Volk gesetzt. Insbesondere das Beleuchten der Stadtkirche kam bei den Oltnern\*innen gut an.

Auch der Stadtrat hat aus denselben Gründen die ukrainische Flagge gehisst. Auch wenn die Solidaritätskundgebungen kurzfristig die Moral der Ukrainer stärken und Mut bringen, so helfen sie nicht. Darum betont der Stadtrat, dass die Stadt Olten bereit sei, ihren Beitrag an der Bewältigung der anstehenden Flüchtlingskrise zu leisten.

In den letzten Tagen wurden viele Menschen aktiv. Sie versuchen mit Spenden und Sammelaktionen den fliehenden Menschen, aber auch den zurückgebliebenen, die ihr Land verteidigen, zu helfen. Dies ist enorm wichtig.

Lassen wir diese enorme Solidarität und diese herzerwärmenden Hilfsaktionen nicht ein einmaliges Ereignis sein. Diese schrecklichen Nachrichten aus einer Distanz von weniger als 2'000 km dürfen nicht Teil unseres Alltages werden. Lasst uns den Menschen in der Ukraine auch in ein paar Wochen noch zeigen, dass es uns nicht egal ist, was passiert. Machen wir weiter so!

Manfred Schoger,  
Grünliberale Olten-Gösgen

**Nächste Woche**

Die Mitglieder der Oltnern Ortsparteien schreiben abwechselnd «Blickwinkel»-Kolumnen in der NOZ. Kommende Woche an der Reihe: Grüne/Junge Grüne Olten.

**120 Jahre SP Olten**

**Olten** Am 9. März 1902 wurde die heutige SP Olten neu konstituiert. Als Würdigung werden auf der Website der SP Olten Ausschnitte aus dem Video zur 100 Jahr-Jubiläums-GV 2002 gezeigt. Die Ideen der frühen linken Köpfe stellte der versierte Historiker Peter Heim vor. Peter Moor befragte vier Genossinnen und Genossen über ihre Beweggründe, sich in der SP zu engagieren. Für Ursula Troxler waren ihr Elternhaus und das Ja zum Frauenstimmrecht 1971 wichtig als junge Frau. Auch ein Neumitglied war 2002 die heutige Stadträtin Marion Rauber, welche aber im Spital schon für die Rechte der Pflegenden eingestanden war. Die ältere Generation ab den späten 1940er Jahren vertraten der aktive Eisenbahngewerkschafter und Alt-Kantonsrat Röbi Amacher und Willi Egenschwiler. Einer der ersten Stadträte 1973 erzählt, dass er zuerst in Olten nicht willkommen war. Als Fan der Stadt Olten und der Stadtpartei bekannte sich Boris Banga als Co-Kantonalpräsident in seiner launigen Ansprache. Am 2. Juli wird die Stadtpartei das Jubiläum zum Anlass nehmen, ein unbeschwertes Sommerfest für alle zu machen. Das Video und Informationen gibt's unter [olten.sp-solothurn.ch](http://olten.sp-solothurn.ch) pd

**ERFOLGREICHE ZOPF-AKTION IN KAPPEL**

**Kappel** Vergangene Woche halfen die Kids vom «POP-UP», einem Jugendangebot vom Pfarrkreis Untergäu der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten, in der Backstube des Kappeler Dorfbeckes Stefan Hunziker aus und lieferten am Samstagmorgen rund 80 ofenfrische Züpfen an die Bevölkerung in der Region aus. Obendrauf gab es zudem gratis einen Spitzbueb. Stephan Röthlisberger, Verantwortlicher des Jugendangebots, möchte an dieser Stelle auch seinen Dank an den Dorfbeck für die unkomplizierte Zusammenarbeit ausdrücken. Geplant war ursprünglich, dass das Trinkgeld, welches die Aktion hervorbrachte, ins Auffahrtslager-Kässeli kommt, angesichts der aktuellen Lage in Europa überlege man sich aber, das Geld ganz oder zum Teil für Hilfe in der Ukraine zu spenden. Auf dem Foto: Kids vom POP-UP sowie weitere Helfende, welche dafür gesorgt haben, dass alle ihr Zmorge rechtzeitig auf dem Tisch hatten.

David Annaheim

Tryfonov - stock.adobe.com